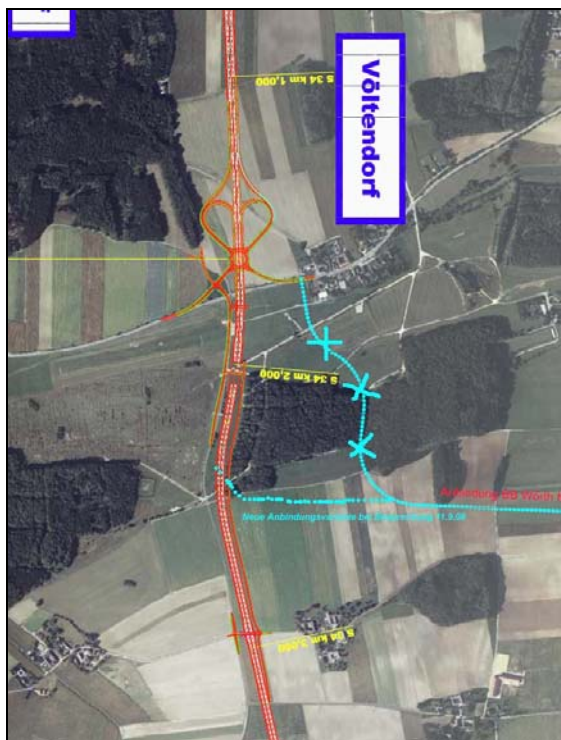


explizit hervorgehoben. Auch die geplante 80 m Unterflurstrecke im Bereich des GÜPL wurde seitens unseres Vereines als viel zu kurz aberkannt. Da von den geplanten 80 m ca. die Hälfte auf das Flugfeld entfällt, bleiben 40m für die Laichwanderungen der Amphibien (auf einer Gesamtlänge von mehr als 300 m). Auf diesen viel zu kurzen 40 m soll zusätzlich eine Straße verlaufen, sodass noch eine zusätzliche Gefährdung durch Überfahren der Amphibien hinzukommt. Am Ende des freundlich geführten Gesprächs wurde ein weiterer Besprechungstermin in den ersten Monaten des neuen Jahres vereinbart. Ferner bot sich LANIUS an, mit dem Planungsbüro „Land in Sicht“, welches die Erhebungen zur Umweltverträglichkeitsprüfung durchführt, zu kooperieren und Daten auszutauschen. Der Endbericht soll im Sommer 2009 durch das Planungsbüro fertig gestellt werden und der ASFINAG vorgelegt werden. Bei einer positiven Umweltverträglichkeitsprüfung startet der Bau der S34 im Jahr 2010.



Geplante S34-Trasse im Bereich des GÜPL mit der Unterflurstrecke auf Höhe 2,00 km.

Mag. Markus Braun

LANIUS-Einsätze zur Biotoppflege 2. Halbjahr 2008

Aufruf: Für die neuen LANIUS-Grundstücke in Köfering und Trauntal wird ein(e) ehrenamtliche(r) Gebietsbetreuer/in gesucht. Bei Interesse bitte via E-Mail bei Mag. Hannes Seehofer melden hannes.seehofer@aon.at

Siebenbründl am 2. August 2008 - Naturschutz braucht Menschen



Pflegeeinsatz im ND Siebenbründl. Foto: Vorläufer (Stadt St. Pölten)

Vizebürgermeisterin Kysela und Stadtrat Nowak dankten den freiwilligen Helfern im Naturdenkmal Siebenbründl für ihren Einsatz zur Erhaltung der Artenvielfalt in der Landeshauptstadt St. Pölten. Am 2. August 2008 fand bereits zum 11. Mal diese Gemeinschaftsaktion von NÖ Berg- und Naturwacht, NÖ Naturschutzbund und Forschungsgemeinschaft LANIUS mit Stadtgärtnerei und Umweltschutzabteilung des Magistrat St. Pölten statt. Engagierte Naturschützer wie z.B. Frau Dr. I. Grill, Herr R. Neumayer und Herr J. Prchal haben seinerzeit vor dem Bau der S 33 auf den Wert des Gebietes als Feuchtbiotop hingewiesen und für dessen Erhaltung gekämpft.

Ob es auch gelingt, vorhandene Naturwerte am ehemaligen GÜPL Völtendorf im Bereich der geplanten Trasse der S34 - West für nachfolgende Generationen zu bewahren wird die Zukunft zeigen.

Die Landschaftspfleger auf vier Beinen – die Kärntner Brillenschafe – waren 2008

bereits den 4. Sommer im Spratzener Brunnenfeld und am Östlichen Wagram in Stattersdorf im Einsatz.

DI Ingrid Leutgeb-Born



Pflegeinsatz in Pengersdorf. Foto: Stadt St. Pölten

Biotoppflege am kleinen Grillenberg in Pengersdorf am 23. August 2008

Im Osten von St. Pölten bei Pottenbrunn-Pengersdorf befinden sich am Südhang mehreren Terrassen, die früher als Weingärten genutzt wurden. Hier am kleinen Grillenberg in Pengersdorf ist einer der ganz wenigen bekannten Standorte von *Artemisia austriaca*, dem Österreichischen Wermut oder Beifuß.

Früher wurde diese Böschung immer im zeitigen Frühjahr abgebrannt, erzählt der Landwirt Göswein, dem dieser Halbtrockenrasen gehört. Seit dies nicht mehr erlaubt ist, wird diese zarte, graugrüne Pflanze, immer mehr von anderen Pflanzen bedrängt. Deshalb wurde nun diese Böschung am 23. August 2008 in einer Gemeinschaftsaktion von NÖ Naturschutzbund, LANIUS und der Umweltschutzabteilung der Stadt gemäht und entbuscht. Der Bestand des Österreichischen Wermuts wurde ausgespart. Es wird sich in den nächsten Jahren zeigen, ob er sich wieder ausbreiten kann. Bei Familie Göswein gab es dann noch eine gute Jause für alle.

DI Ingrid Leutgeb-Born

St. Michaelseinsatz am 30. August 2008

Fünf LANIUS-Freiwillige haben für 10 gearbeitet und die im Juni begonnenen Entbuschungsarbeiten auf den neuen

Vereinsflächen am Atzberg bei St. Michael fortgesetzt. Alle Robinien wurden im Bereich des freigelegten Steigs geringelt und weitere, steile Trockenrasenflächen abgeräumt. Aufgrund des heurigen feuchten Jahres war auch der Zugangsbereich (Aufstieg) schon wieder zugewachsen und wurde ausgemäht. Nach dem Einsatz stand noch ein Kurzbesuch beim neuen Grimsinger Nebenarm am Programm.

„Fieberkleewiese“ bei Würnsdorf am 4. Oktober 2008

Im Weitental wurde eine ehemalige Feuchtwiese am Laimbach, einem Zubringer der Weiten, die durch fehlende Mahd schon zur Verbuschung tendierte, gemäht. Nur durch die Teilnahme von 11 fleißigen HelferInnen gelang es, die relativ große und stark vernässte Fläche zu mähen. Profipfleger Karl kämpfte sich mit seinem Balkenmäher durch das verwachsene Seggenried. Tonnen an nassem und daher doppelt so schwerem Mähgut haben die Freiwilligen zusammengebracht und mit Gabeln ausgetragen. Um ca. 13.00 war die gesamte Fläche gemäht und das Mähgut entfernt. Der Muskelkater war bei diesem anstrengenden Einsatz vorprogrammiert. Am frühen Nachmittag fiel noch eine uferbegleitende, veraltete Christbaumkultur der Motorsäge zum Opfer.



Mahd der Feuchtwiese bei Würnsdorf. Foto: H. Seehofer

Leopoldieinsatz in Rossatz am 15.11.2008

Acht LANIUS-Helfer kamen bei wunderschönem Herbstwetter auf die große Halbtrockenrasenböschung Rossatz-Kreuzberg. Die Agrargemeinschaft Rossatz als Grundbesitzerin hatte am Vortag bereits einen Teil des Naturdenkmals gemäht. Beim LANIUS-Einsatz gelang es, den Großteil der wirklich steilen „Gstettn“ zu mähen und abzurechnen. Viel Muskeleinsatz und Kondition war dazu nötig. Auch altes Astmaterial vom Vorjahr wurde verbrannt. Mittags gab es dann eine deftige Jause von der Förstersgattin.



Einsatz am Naturdenkmal Trockenrasen Rossatz-Kreuzberg. Foto: H. Seehofer

Im Frühjahr blühten auf der Fläche über 150 Kuhschellen. Sabine Zelz und Martin Pollheimer haben auf der Fläche 23 Heuschreckenarten festgestellt!

LANIUS dankt allen freiwilligen Helfern für Ihren unermüdlichen Einsatz für die Natur!

Mag. Hannes Seehofer

Neuerscheinung 2008!

Der Raubwürger in Österreich. – L. Sachslehner (Red.): Zahlreiche Graphiken, Karten und Abbildungen, 304 S. Hrsg. Forschungsgemeinschaft Wilhelminen-berg, Stockerau. ISBN: 978-3-200-01389-6. Preis: € 19,50 zuzügl. Versand.

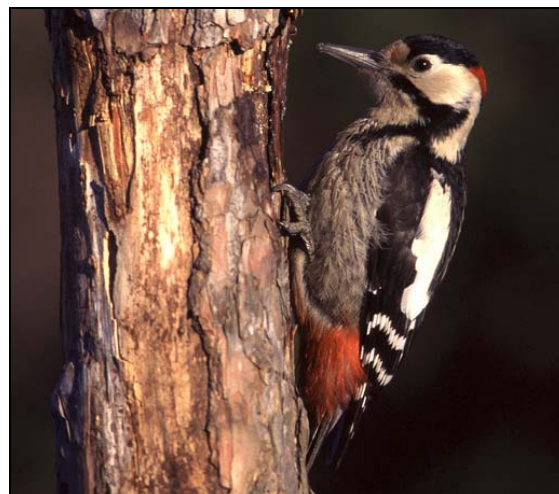
Bezug: Fg. Wilhelminen-berg, Otto Koenig Weg, A-2000 Stockerau. E-mail: okido@aon.at, Tel./Fax: 02266 / 71954

LANIUS Extern

Bitte um Mithilfe!

Im Jahr 2009 findet eine Bestandserhebung des Blutspechtes im Gebiet zwischen Krems und St. Pölten statt. Im Aussehen ähnelt dieser schwarz-weiß-rot gefärbte Specht sehr dem häufigeren Buntspecht. Auf Grund dieser großen Ähnlichkeit werden die beiden Arten auch als Zwillingarten bezeichnet. Der markanteste Unterschied – beim Blutspecht eine fehlende Verbindung zwischen schwarzem Wangenstreif und Nacken – ist im Freiland meist nur mit einem Feldstecher zu sehen. Bevorzugte Lebensräume des Blutspechtes sind offene Kulturlandschaften in Weinbaugebieten, Gärten und Alleen. Geschlossene Waldgebiete werden von ihm – im Gegensatz zum Buntspecht – gemieden. Seine Nahrung besteht aus Insekten und Früchten, wobei er vor allem Steinobst wie Kirschen, Weichseln, Mandeln und Pfirsiche, aber auch Maulbeeren und Walnüsse schätzt. Die Bruthöhle befindet sich in verschiedensten Laubbäumen meist 2-4 m über dem Boden. Die Größe des Höhleneinganges hat einen Durchmesser von etwa 5 cm, die Höhlen werden oft ein zweites oder sogar ein drittes Mal zur Brut benutzt. Falls ein(e) Leser(in) eine vom Blut- oder Buntspecht benutzte Höhle in der genannten Region kennt oder sogar in seinem Garten hat, wäre es nett, wenn er oder sie mit mir Kontakt aufnimmt: Tel.: 02282/70905, Email: walter.hovorka@aon.at

Dr. Walter Hovorka



Blutspecht-Männchen. Foto: J. Stefan

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Lanius](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [17_03-04](#)

Autor(en)/Author(s): Seehofer Hannes

Artikel/Article: [LANIUS Intern. LANIUS-Einsätze zur Biotoppflege 2. Halbjahr 2008. 15-17](#)